



## Niederschrift der 26. Ratssitzung

---

**Ort, Raum:** Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33, 06526  
Sangerhausen

**Datum:** 19.05.2022

**Beginn:** 16:00 Uhr

**Ende:** 18:02 Uhr

Anwesenheit:

### Oberbürgermeister

Herr Sven Strauß

### Fraktionsmitglied CDU

Herr Thomas Klaube ab 16:20 Uhr anwesend

Herr Volker Schachtel

Herr Frank Schmiedl

Herr Holger Scholz

Herr Andreas Skrypek

Frau Regina Stahlhacke

Herr Reinhard Windolph

### Fraktionsmitglied BOS/FDP/BV

Herr Harald Oster ab 16:13 Uhr anwesend

Herr Karsten Pille

Frau Monika Rauhut

Herr Tim Schultze

Herr Gerhard von Dehn-Rottfelser

Herr Torsten Wagner

### Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Klaus Kotzur

Frau Sabine Künzel

Frau Karoline Spröte

### **Fraktionsmitglied B.I.S.**

Herr Harald Koch

Frau Käthe Milus

Herr Klaus Peche

Herr André Reick

ab 17:24 Uhr anwesend

### **Fraktionsmitglied SPD/DIE GRÜNEN**

Herr Arndt Kemesies

Herr Eberhard Nothmann

Herr Helmut Schmidt

### **Fraktionsmitglied AfD**

Herr Nico Siefke

ab 16:24 Uhr anwesend

Herr Martin Thunert

### **sachkundige Einwohner/-innen**

Herr Peter Dietrich

Herr Alexander Dobert

Herr Daniel Eberhardt

Herr Uwe Goerlich

Frau Katja Otte

Herr Dieter Sperber

Herr Günther Wagner

### **Ortsbürgermeister/in**

Herr Volker Kinne

Herr Daniel Maertens

### **Fachbereichsleiter**

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

### **Referentin**

Frau Annette Brenneiser

### **Protokollführer/-in**

Frau Madeleine Schneegaß



- 7.2. Verkauf eines Teilstücks des städtischen Grundstücks in der Gemarkung Sangerhausen, Flur 15, Flst. 698, Poetengang
- 7.3. Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz (ohne Beschlussvorlage)
- 8. Informationen und Anfragen
- 9. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

**Protokolltext:**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, eröffnete die 26. Stadtratssitzung und begrüßte die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger, Gäste und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

**Ladefrist:** Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten. Die Einladung sowie die Verhandlungsgegenstände wurden ordnungsgemäß versendet.

**Beschlussfähigkeit:** Der Stadtrat ist beschlussfähig. 22 Ratsmitglieder sind anwesend.

**Öffentlichkeit:** Alle TOP 1. bis 6.4 und TOP 9. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 7 bis 8 werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

**Abstimmung über die Tagesordnung**

Ja-Stimmen	=	22
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

*Herr Skrypek* verabschiedete im Namen des Stadtrates die langjährige Mitarbeiterin aus dem Ratsbüro, Frau Karin Schiller, in den Vorruhestand und wünschte ihr alles Gute. *Herr Strauß* gratulierte ebenfalls.

### TOP 3      **Genehmigung der Niederschrift der 25. Ratssitzung vom 07.04.2022**

Die Niederschrift wurde am 28.04.2022 mit den Unterlagen zur Ratssitzung versandt bzw. im Ratsinformationssystem veröffentlicht.

#### **Abstimmung über die Niederschrift**

Ja-Stimmen	=	21
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	1

Die Niederschrift der 25. Ratssitzung vom 07.04.2022 wurde mehrheitlich bestätigt.

### TOP 4      **Bericht des Oberbürgermeisters**

*Der Bericht wurde vor der Sitzung verteilt bzw. veröffentlicht.*

*Herr Oster kommt zur Sitzung 16:13 Uhr = 23 Anwesende*

### TOP 5      **Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

**Herr Peche** hätte sich eine Information zum Stand der Kreisumlage gewünscht. Der Oberbürgermeister habe einen Brief vom Landrat des Landkreises Mansfeld-Südharz bekommen. Dieser habe sich über die Presse mit einer Schlagzeile an die Öffentlichkeit gewandt: „Wir verlieren Mittel für eine Schule“. Man solle die Kreisumlage nicht weiter beklagen. Dies finde er sehr populistisch und nicht der Sache angemessen. Man verliere nicht das Geld für die Schulen, sondern man habe insgesamt zu wenig Geld für die Schulen. Auch werde in vielen sozialen Einrichtungen Geld benötigt, wo die kommunale Selbstverwaltung nicht so arbeiten könne, weil die finanzielle Ausstattung nicht dem entspreche. Die B.I.S.-Fraktion wolle gern den aktuellen Stand wissen sowie die Meinung des Oberbürgermeisters und der Verwaltung. Hecklingen und Barleben seien ausgeklagt worden, sie erhalten die Kreisumlage zurück. Er fragt, wie der Stand zum Jahr 2017 sei.

Es sei unverständlich, dass sich dieser Prozess so lange hinziehe.

Weiterhin habe man für das Rosarium in Sangerhausen vom Landkreis Mansfeld-Südharz 250.000 EUR bekommen. Jedoch habe man viele Jahre 500.000 EUR erhalten. Er fragt, ob nun die 250.000 EUR genügen und welche Einschnitte es geben werde. Er hätte dazu gern eine Stellungnahme.

Auch spricht er den City-Manager für die Stadt Sangerhausen an. Die Fördermittel seien dazu jedoch nicht so ausgereicht worden, wie man es sich gewünscht hätte. Man habe die Nichtdurchführung verstanden. Aber die Probleme in der Innenstadt seien nicht ausgestanden, leider seien diese mehr geworden. Man müsse an vielen Ecken und Kanten aktiver werden. Er spricht den Bahnhof von Sangerhausen an. Die Willkommenskultur am Bahnhof sei zu überdenken (Innovation). Er fragt, ob angedacht sei, mit einem City-Manager weiterzuarbeiten. Die Innenstadt von Sangerhausen benötige Aktivitäten.

Man sehe die vielen leeren Geschäftsräume oder welche, die anderweitig genutzt werden, wodurch keine Belebung der Stadt erfolge. Er glaube, im Interesse der Stadt Sangerhausen und der Ortschaften sei es erforderlich, dass die Stadt Sangerhausen mehr aufblühe.

**Herr Strauß** nimmt Stellung zur Kreisumlage. Es gebe Gründe, warum dazu keine Ausführungen im OB-Bericht seien. Im Hauptausschuss vor der Ratssitzung werde den Ausschussmitgliedern der OB-Bericht als Entwurf vorgelegt, damit Änderungen oder Ergänzungswünsche geäußert werden können. Des Weiteren gab es am heutigen Vormittag eine Videokonferenz mit dem beratenden Anwalt der Stadt Sangerhausen und den verschiedenen Gemeinden, welche ebenfalls die Klage erhoben haben. Die Strategie der Stadt Sangerhausen

sen wurde abgestimmt, welche er im nächsten Finanzausschuss und im Stadtrat (nicht öffentlichen Teil) vorstellen wolle.

Weiterhin nimmt er Stellung zum Europa-Rosarium. Es sei nun eindeutig, dass die Stadt Sangerhausen 250.000 EUR weniger erhalten habe. Zugleich seien dies aber auch 250.000 EUR mehr als im Vorjahr. Die Frage, ob das Geld ausreiche, könne er klar verneinen. Daneben stelle sich auch die Frage, ob der Landkreis in der Lage wäre, mehr zu schultern oder ob es alleinige Aufgabe des Landkreises sei, die Stadt Sangerhausen zu unterstützen. Aber auch dies würde er verneinen. Es gebe in einem Europa-Rosarium mehrere Akteure, welche mit ins Boot genommen werden müssen. Die Stadt Sangerhausen habe sehr hohe Aufwendungen, welche allen aus den Haushaltsberatungen bekannt seien. Jeder Einwohner von Sangerhausen trage seinen Anteil dazu bei. Andere Einrichtungen werden von Stiftungen oder ähnlichen getragen. 2023 feiert das Europa-Rosarium 120-jähriges Bestehen. Man werde weiterhin nach Möglichkeiten suchen, das Rosarium attraktiver und damit auch durch zahlreiche Besucher etwas tragfähiger zu machen. Es werde aber nie dazu kommen, dass sich das Europa-Rosarium alleine trage.

Anschließend bezieht er sich auf den City-Manager. Die Stadt hatte bereits den Zuschlag für ein Landesprogramm, was sich jedoch leider nicht umsetzen ließ. Das Projekt der Stadt Sangerhausen hatte eine Laufzeit von 1 bis 2 Jahren und sollte innerhalb von 3 Monaten umgesetzt werden. Dies funktioniere nicht. Weiterführend wurde versucht, aus einem Bundesprogramm Fördermittel zu erhalten. Nur bedauerlicherweise sei man nicht zum Zuge gekommen, da sich viel mehr Städte für begrenzte Mittel bewerben.

Die Stadt Sangerhausen halte weiterhin daran fest, zumindest für einen vorübergehenden Zeitraum, den City-Manager in der Stadt zu etablieren. Die damit verknüpften Erwartungen seien sehr hoch. Es werde nicht die alleinige Lösung sein. Der City-Manager könne Impulse bringen, Initiativen und Bewegungen besonders unterstützen. Es werde trotzdem nicht einfach sein, die City wiederzubeleben. Die Verwaltung bleibe dran, nur sei die Förderkulisse sehr schwierig zu bespielen.

**Herr Koch** bezieht sich auf die Kreisumlage. Er habe Verständnis, dass die Verwaltung zuerst mit dem Anwalt darüber spreche, aber man solle auch im Zuge dessen den Stadtrat mitnehmen. Dies wolle er anbieten und ein Signal senden.

Auf Initiative des Stadtrates heraus wurde zur letzten Klausurtagung der Landrat mit der Absicht eingeladen, außerhalb der dienstlichen Schranken, in ein ungezwungenes Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stand die Finanzausstattung der Kommunen sowie letztendlich die Klagen zur Kreisumlage. Er habe dem Landrat aus seiner Sicht konkret dargelegt, was das Ansinnen des Stadtrates mit den Klagen sei. Man wolle nicht den Landkreis ärgern, sondern man wolle mit diesen Klagen die Rechte des Stadtrates in Anspruch nehmen und die Landespolitik auf dieses Problem aufmerksam machen. Er habe den Landrat gefragt, ob er bereit wäre, mit dem Stadtrat gemeinsam diesen Kampf zu führen. Dieser habe als Antwort gegeben, dass er nicht bereit sei zu betteln.

Dann vernehme er aus der Zeitung diese Initiative, die Stadt Sangerhausen aufzurufen, auf die Klagen zu verzichten im gemeinsamen Ansinnen, da alle in einem Boot säßen und letztendlich allen das Geld fehle. Solange der Landrat nicht bereit sei, diese Position gegenüber dem Land mit dem Stadtrat einzunehmen und in erster Linie die Landespolitik vertrete, werde er dem nicht folgen.

Weiterhin habe er positiv zur Kenntnis genommen, dass der Oberbürgermeister mit der vorzeitigen Vorlage des Entwurfes zum OB-Bericht an den Stadtrat auch das Ansinnen habe, entsprechende Wünsche aus den Fraktionen entgegenzunehmen.

Er bittet um Informationen über den Stand der Sanierung des Stadtbades.

**Herr Strauß** sagt, die Regelung mit der Vorlage des Entwurfes zum OB-Bericht im Hauptausschuss vor der Ratssitzung sei Bestandteil der Hauptsatzung.

Das Thema Stadtbad sei ein stetig laufender Prozess. Es laufen die Abstimmungen mit den Denkmalschutzbehörden. Man hatte bereits die Erlaubnis erlangt, eine Probebohrung durch-

zuführen, um den Untergrund unter dem Becken zu erkunden. Ein Ergebnis könne er noch nicht mitteilen. Er halte den Stadtrat auf dem Laufenden.

**Frau Rauhut** wendet sich mit einer Bitte an den Stadtrat. In Wippra gebe es zwar eine Behelfsbrücke, aber über diese dürfen sie nicht gehen. Inzwischen sei eine weitere Brücke, in der Straße L 230 Richtung Sangerhausen, desolat. Diese Brücke wurde nun so weit gesperrt, dass nur noch PKWs durchfahren können. Dies bedeutet, dass die Schulbusse einen großen Umweg fahren müssen. Die Kinder von Wippra müssen um 5 Uhr aufstehen und bis zum Bahnhof laufen. Nur von dort fahren die Busse ab, obwohl sie auch in der Ortschaft abfahren könnten. Man verlange von den Kindern, dass sie zum Teil eine ½ h aus der Eckardtstraße oder dem Heidenberg bis zum Bahnhof laufen. Die Schulbusse fahren Wippra – Mansfeld – Siersleben – Annarode – Pölsfeld – Obersdorf – Grillenberg und dann weiter zur Schule. Der Rückweg sei der Gleiche. Die Kinder seien 16 Uhr am Bahnhof in Wippra wieder zurück. Sie fragt sich, wann die Kinder die Hausaufgaben erledigen sollen bzw. sich auf Tests / Klassenarbeiten vorbereiten sollen. Vom Spielen ganz abgesehen. Ihre Bitte an die Stadtverwaltung sei, sich mit der VGS und dem Landkreis Mansfeld-Südharz zusammenzusetzen, um eine andere Lösung zu finden. Vielleicht könne man kleine Shuttlebusse einsetzen, welche bis zu den Pferdeköpfen fahren, um dort die Kinder aufzunehmen. Sie akzeptiere nicht das Argument, „Es sei kein Geld da“. Im Moment schmeiße man Millionen bzw. Milliarden an Geldern raus. Aber ein paar tausend Euro für die Kinder seien doch möglich.

*Herr Klaube kommt zur Sitzung 16:20 Uhr = 24 Anwesende*

*Herr Siefke kommt zur Sitzung 16:24 Uhr = 25 Anwesende*

## **TOP 6      Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

### **TOP 6.1      Beschluss über die Bestätigung des Jahresabschlusses der Stadt Sangerhausen zum 31.12.2016 und die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2016 Vorlage: BV/378/2022**

*Begründung: Herr Schuster*

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

#### **Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Schultze, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Herr Koch** möchte im Namen seiner Fraktion, aber auch im Namen des Stadtrates der Verwaltung für die geleistete Arbeit ein Dank aussprechen. Er fragt Herrn Schuster, der wievielte Jahresabschluss innerhalb eines Jahres dies sei.

**Herr Schuster** antwortet. Man habe 3 Jahresabschlüsse noch in Bearbeitung. Die Verwaltung sei gerade dabei, das Jahr 2019 abzuschließen. Er hoffe auf zeitnahe Erledigung. Eines werde die Stadt Sangerhausen jedoch nicht machen, sie werde keine Vereinfachungsregelungen für den Jahresabschluss nutzen. Man wolle es in dieser ausführlichen Form weiterhin durchführen. Jeder Stilbruch würde Jahre später dazu führen, dass sie in

den Lücken nicht nachkommen werden. Sie seien sehr bemüht, es so schnell wie möglich aufzuarbeiten.

**Herr Koch** sagt, dass solch ein Jahresabschluss enorm aufwendig sei. Die genannte Strategie werden Sie mittragen. Im Grunde bestätige das Land, mit der Ausreichung der Bedarfszuweisungen, dass dieser Bedarf für die Stadt bestand. Dies wolle man mit den Klagen zur Kreisumlage einfordern (Anspruch auf Finanzausgleich).

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen bestätigt den beigefügten Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Stadt Sangerhausen und erteilt dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2016.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	25
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

**Beschluss-Nr.: 1-26/22**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-26/22** registriert.

**TOP 6.2 Fortschreibung des Sportentwicklungskonzeptes  
Vorlage: BV/356/2022**

*Begründung: Herr Michael*

*Er geht auf die Ortschaft Horla ein. Der Ortschaftsrat hätte Vorschläge zu Radwanderwegen um Horla gemacht, welche sie im Radwegekonzept leider nicht wiederfinden. Auch im Wanderwegekonzept konnten sie Horla nicht entdecken.*

*Er habe keine Zuarbeit gefunden. Dies solle jedoch kein Problem darstellen. Horla und alle anderen Ortsteile werden sich in der Fortschreibung des Radwege- und Wanderwegekonzeptes wiederfinden. Man werde z. B. den gemeinsamen Radwanderweg durch alle Ortsteile beschreiben. Insbesondere in diesen beiden Konzepten konnten weitere Partner gefunden werden, sodass es auch hier Fortschritte geben werde.*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

**Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadträtin Frau Spröte, Vorsitzende des Ausschusses**

Der Ausschuss empfiehlt der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zuzustimmen.

**Die Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage mehrheitlich zu.**

**10 Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage zu.** (Breitenbach, Gonna, Grillenberg, Lengefeld, Oberröblingen, Riestedt, Rotha, Morungen, Großleinungen und Wippra)

**3 Ortschaftsräte lehnten die Vorlage ab.** (Obersdorf, Horla und Wolfsberg)  
**1 Ortschaftsrat enthielt sich der Abstimmung.** (Wettelrode)

**Herr von Dehn-Rotfelser** bezieht sich auf die Ortschaft Horla. Diese habe der Fraktion BOS/FDP/BV entsprechend zugearbeitet (Gesamtkonzept). Die Wege, welche sich die Ortsbürgermeisterin vorgestellt habe, seien in einer Karte eingezeichnet, sodass die Zuarbeit von Horla vorlag. Es erschließe sich ihm nicht, warum die Ortschaft Horla sich nicht wiederfände.

**Herr Michael** sagt, dass die Zuarbeit von der Fraktion BOS/FDP/BV sehr umfangreich war. Diese seien im Abwägungsprozess berücksichtigt worden. Somit wäre es ein Missverständnis gewesen.

**Herr Thunert** möchte gern etwas Positives erwähnen. Der in diesem Rahmen entstandene Fitnessparcours sei wunderbar. Dieser sei in ständiger Benutzung. Weiterhin sei ihm beim Durchlesen des Sportentwicklungskonzeptes ein Fehler aufgefallen. Die Maße vom Bolzplatz im Stadtteil Süd-West wurden mit 60 m × 55 m angegeben. Dies kam ihm sehr groß vor. Es seien genau 37,5 m × 22,5 m.

**Herr Skrypek** meint, dass die Verwaltung es mitnehme.

**Herr Nothmann** merkt an, dass in der Ortschaftsratssitzung in Obersdorf sehr intensiv über das Sportentwicklungskonzept gesprochen worden sei. Die bestehenden Rad- und Wanderwege sollten gepflegt werden. Weiterhin sei bei den Rad- und Wanderwegen die FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete nicht berücksichtigt worden. Das Betreten der Flächen sei verboten. Auch vorhandenes Totholz in der Umgebung der Rad- und Wanderwege sei gefährlich.

#### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt, dass der bisherige Abschnitt D4 "Exemplarische Entwicklungsszenarien" des Sportentwicklungskonzeptes durch die in der Anlage dargestellten Entwicklungsszenarien ersetzt wird.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	24
Nein-Stimmen	=	1
Stimmenenthaltungen	=	0

#### **Beschluss-Nr.: 2-26/22**

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-26/22** registriert.

#### **TOP 6.3 Schließung und Entwidmung von Teilflächen des Friedhofes in der Kernstadt Sangerhausen und Nutzung der Flächen zur Errichtung eines Haustierfriedhofes** **Vorlage: BV/371/2022**

*Begründung: Herr Michael*

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Windolph,  
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Beschlusstext:**

*Die in der Anlage 1 bezeichneten Flächen der Abt. 16 auf dem Friedhof in der Kernstadt Sangerhausen werden für weitere Bestattungen geschlossen. Die in der Anlage 1 gekennzeichnete Fläche zur Entwidmung wird dauerhaft der Humanbestattung entzogen und zum Einrichten eines Haustierfriedhofes bestimmt. Die Einrichtung und Eröffnung des Tierfriedhofes erfolgt zum 01.06.2022 unter der Bedingung der entsprechenden Genehmigung durch die Genehmigungsbehörden.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	25
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

**Beschluss- Nr.: 3-26/22**

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-26/22** registriert.

**TOP 6.4 Benutzungs- und Entgeltordnung für den Tierfriedhof Sangerhausen  
Vorlage: BV/373/2022**

*Begründung: Herr Michael*

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Schultze,  
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

**Herr Peche** merkt an, dass die B.I.S. Fraktion der Verwaltung bei der Erarbeitung der Entgeltordnung ihre Mitarbeit angeboten habe. Leider wurde es nicht angenommen und das sei etwas befremdlich. Es seien noch ein paar Fragen offen.

Man wolle die Entgeltordnung nicht infrage stellen, aber er beziehe sich auf den § 10 *Entgelte für die Nutzung des Tierfriedhofes*. Die Verwaltung meine, die Kalkulation sei auf die Stadt Sangerhausen bezogen, aber bestimmt wäre es nicht uninteressant gewesen, die Kalkulation zu sehen. In anderen Städten sei es so, dass bei Klein- und Kleinsttieren die Entgelte höher seien und bei größeren Haustieren nicht ganz so hoch kalkuliert worden sei. Er befürchte die Gefahr, dass es weniger nutzen werden.

Weiterhin müsse mit bedacht werden, dass der Besitzer nach der Hundesteuersatzung für das gesamte Jahr die Steuer bezahlen müsse, wenn ein Hund im Januar / Februar sterbe.

Er regt an, bei einer Überarbeitung der Hundesteuersatzung es so zu gestalten, dass die Steuer ausgesetzt werde, wenn auf dem Tierfriedhof eine Grabstätte in Anspruch genommen werde. Seine Fraktion werde der Beschlussvorlage zustimmen.

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt die in der Anlage befindliche Benutzungs- und Entgeltordnung für den Tierfriedhof Sangerhausen.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	23
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	2

**Beschluss-Nr.: 4-26/22**

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4-26/22** registriert.

**16:58 Uhr Beginn der Einwohnerfragestunde**

**Herr Wagner, Günther** hatte in der Klausurtagung vorgestellt, wie sich Touristen in Sangerhausen bewegen müssen hinsichtlich der Wegweisung. Eigentlich wollte er damit anregen, dass die Wegweisung für die Touristen in der Stadt Sangerhausen überarbeitet und verbessert werde. Er hätte sich gewünscht, darauf eine Antwort zu bekommen. Nun hätte er gern gewusst, ob man auf den City-Manager warte oder ob es so bleiben werde.

**Herr Strauß** antwortet. Der City-Manager habe damit nichts zu tun. Dieser solle sich nicht ausdrücklich um Schilder in der Innenstadt kümmern. Dies sei eine stetige Aufgabe des Baubereiches, der gerade nicht auf der Suche nach neuen Aufgaben sei. Die Verwaltung greife natürlich die Hinweise auf. Eine Antwort habe man so weit nicht gegeben, weil keine Frage gestellt worden sei. Es sei selbstverständlich, dass solche Wegweiser, welche in die Irre führen, geändert werden müssen. Bestehen noch irreführende Schilder, so bittet er um konkrete Angaben.

**Herr Wagner, Günther** erläutert, dass dies nicht das Thema sei. Es sei so, dass die Wegweisung nicht so empfunden werde. Die Sangerhäuser schauen darauf und empfinden es als logisch. Man müsse größere Schilder machen (10 Stück). Beim Stadtausgang werde z. B. der behindertengerechte Ausgang nicht gefunden. Es waren viele nicht komplizierte Dinge und er habe auf Vorschläge gehofft.

**Herr Strauß** bestätigt die Aussage, dass es viele Vorschläge waren. Aber nicht alle Vorschläge, die sich die Verwaltung anhöre, setze man gleich um. Insbesondere gehe es um die Größe und farbliche Gestaltung solcher Wegweiser, hier gelten in der historischen Innenstadt unterschiedliche Auffassungen. Das historische Stadtambiente sollte durch unauffällige Gestaltung erhalten bleiben, was natürlich unbestritten den Nachteil habe, dass man diese nicht so gut sehe. Mit diesem Thema müsse man sich auseinandersetzen. Es sei ein Thema von sehr vielen, welches der Baubereich gerade bearbeitet. Aber es in der Einwohnerfragestunde auszudiskutieren sei nicht der richtige Ort.

**Herr Wagner, Günther** meint, es sei für ihn sehr schwierig. Schon einmal wurde ihm gesagt, das sei nicht der richtige Platz. Man könnte bitte einen Vorschlag machen, wo es wirklich passe.

Weiterhin sei er über die kassenärztliche Vereinigung und über den Stand der Ärzte tief beeindruckt. Er hatte in der vergangenen Stadtratssitzung gefragt, wie viel Ärzte im Stadtgebiet Sangerhausen planmäßig praktizieren müssten und wie viel aktuell vorhanden seien. Er hätte sich heute dazu eine Antwort gewünscht. In den nächsten 3 Jahren gehen erheblich viele Ärzte in den Ruhestand. Dazu wolle er gern wissen, wie es in 3 Jahre aussehe. Natürlich sei die Stadt primär nicht dafür zuständig, aber man müsse sich doch, bei der Ernsthaftigkeit der Situation, primär dazu melden.

**Herr Strauß** wundere die Nachfrage nach Zahlen. Herr Wagner habe im Internet den runden Tisch über diese Thematik verfolgt, welcher vom Landkreis Mansfeld-Südharz durchgeführt wurde. Von den zuständigen Stellen wurden ausführlich die Zahlen vorgestellt, insbesondere von der kassenärztlichen und kassenzahnärztlichen Vereinigung. Sie seien für den Versorgungsbereich Sangerhausen und nicht für die Kernstadt Sangerhausen herausgeschrieben worden. Die Dramatik der Situation sei allen vollkommen bewusst. Durch eine weitere noch intensivere oder detaillierte Problembeschreibung erhöhe sich nicht die Anzahl der Ärzte. Gern nehme die Verwaltung konstruktive Ideen entgegen. Er versuche gemeinsam mit dem Landrat des Landkreises Lösungen zu erarbeiten, obwohl beide nicht zuständig seien. Er werde aber seine Verwaltung nicht mit der Erstellung von Statistiken belasten, da diese nicht zielführend seien.

**Herr Wagner, Günther** sagt, der Chef der kassenärztlichen Vereinigung habe in diesem Gespräch gesagt, dass man seit Jahren für das Land ca. 15.000 Ärzte benötige, aber nur 11.000 Ärzte bekomme. Dieser Vertrauensverlust sei groß, worauf er sich verlassen habe, dass dieser Prozess hier nicht stattfindet. Er sei auch nicht auf die Idee gekommen, dass man sich im Jahr 2020 über die Arztgrundversorgung unterhalten müsse. Er hätte gern gewusst, wie viel Ärzte in der Stadt Sangerhausen praktizieren.

**Herr Strauß** antwortet. Die Stadt Sangerhausen werde nicht die Ärzte zählen und nicht die Ärzte befragen, wann diese in den Ruhestand gehen. Diese Information werde er von der Stadt Sangerhausen nicht erhalten.

**Herr Koch** gibt eine persönliche Erklärung ab. Er findet die Reaktion des Oberbürgermeisters nicht richtig. Man sei als Stadt und als Stadtrat zwar nicht zuständig, aber man habe das Recht auf Informationen. Die Situation in der Stadt sei absolut prekär. Der Stadtrat und auch die Bürger hätten das Recht, darüber informiert zu werden. Der Oberbürgermeister müsse mit der Verwaltung die Arbeit nicht selbst tätigen, aber er habe das Recht gegenüber dem zuständigen Gesundheitsamt des Landkreises, entsprechend Informationen einzuholen. Er bittet darum, schnellstmöglich den Stadtrat darüber zu informieren, wie es in dem Bereich der ärztlichen Versorgung aussehe. Er wolle wissen, wie viel Ärzte vorhanden seien und wann wie viel Ärzte ausscheiden.

**Herr Strauß** verweist auf die Antworten, welche er bereits getätigt habe.

**17:07 Uhr Ende der Einwohnerfragestunde**

**Herr Skrypek** beendete um 17:07 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und geht in eine Pause.

*Pause von 17:07 Uhr bis 17:23 Uhr*

**TOP 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

*Herr Skrypek* stellte um 18:01 Uhr die Öffentlichkeit wieder her.  
In der nicht öffentlichen Sitzung wurden zwei Beschlüsse gefasst:

- *Eintragung einer Baulast auf dem Grundstück der Gemarkung Obersdorf, Flur 4, Flst. 73/18*
- *Verkauf eines Teilstücks des städtischen Grundstücks in der Gemarkung Sangerhausen, Flur 15, Flst. 698, Poetengang*

Um 18:02 Uhr beendete der Stadtratsvorsitzende *Herr Skrypek* die Sitzung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Stadträte/-innen.

gez. Madeleine Schneegaß  
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek  
Vorsitzender